



Interview mit Matthias Hamann und Thorsten Schönewolf

Es hat sich eine Eigendynamik entwickelt, bei der ich nur noch ein bisschen nachregulieren musste.

Foto: M. Henning

„Schön, wenn in einer Geschichte die Spannung nicht nachlässt ...“, ist der Slogan von Porsche, dem neuen Partner des KSV Hessen Kassel. Ein Slogan, wie geschaffen auch für die Erfolgsgeschichte in dieser Saison. Ebenso souverän und schnell, wie die Luxusautos haben es die Löwen in der Rückrunde geschafft, die Spannung in die Geschichte zurück zu holen und stehen ihrem großen Ziel so nah, wie in keiner Saison zuvor. Der ideale Zeitpunkt für ein Interview mit Trainer Matthias Hamann und Mannschaftskapitän Thorsten Schönewolf über die aktuelle Lage im Löwenrudel.

**Matthias, Du hast bei dem Saisonverlauf erlebt, wie man in Kassel in Hochs und Tiefs auf den Trainer und die Mannschaft reagiert. Wie zufrieden bist Du in Kassel?**

Ich habe mich in Kassel von Anfang an pudelwohl gefühlt. Das hatte nie mit der Leistung zu tun, die wir abgeliefert haben. Das Umfeld passt und die sportliche Leitung gibt mir viele Freiheiten, wie ich meine Mannschaft gestalten kann. Momentan haben wir einen unheimlichen Rückenwind vom Umfeld und von den Fans durch unsere Leistungen. Die Fans haben uns in den letzten Wochen toll unterstützt, das ganze Stadion steht hinter uns und feuert uns an. Mir gefällt auch, dass das Publikum geduldig ist und nicht gleich

beim ersten Ballverlust unruhig wird. Das trägt alles dazu bei, dass wir unsere Leistungen abrufen können. Wir sind ausgeschlafen, aufgeweckt, durchtrainiert und können die letzten drei Spiele voller Selbstvertrauen und Zuversicht angehen.

**Also ziehst Du ein positives Fazit?**

Ein Fazit zu ziehen ist noch zu früh, denn wir haben noch drei Spiele zu spielen. Die kurzfristigen Ziele, die wir uns gesteckt haben sind erreicht und jetzt gucken wir, dass wir das große Ziel für die letzten Wochen auch noch in Angriff nehmen.

**Thorsten, Selbstvertrauen bekommt die Mannschaft auch durch die konstant guten Leistungen der Defensive.**

Das stimmt. In den letzten 16 Spielen haben wir 13 mal zu Null gespielt und das spricht ganz klar dafür, dass sich die hintere Mannschaft stabilisiert hat. Dominik räumt hinten unheimlich viel ab und gewinnt alle Zweikämpfe und Olli Adler macht vieles durch sein verbales weg und dirigiert, wie wir uns zu stellen haben. Das ist ein ganz wichtiger Punkt, den man erst merkt, wenn man so einen hinter sich hat. Durch ein gutes Stellungsspiel kann man viele Fehler vermeiden und wenn die Spiele so gut laufen, bekommt man immer mehr Sicherheit.

**Matthias, viele Zuschauer bezeichnen Dominik als die Entdeckung der Saison. Stimmt Du dem zu?**

Ich bin nicht überrascht, denn ich habe schon am Anfang der Saison in einigen Vorbereitungsspielen gesehen, was der Junge kann. Dann hatte er sich wieder verletzt und deswegen freue ich mich für ihn, dass er seine Leistung so stabilisiert hat. Sein Problem war bisher seine Verletzungsanfälligkeit und deswegen ist es wichtig, dass er jetzt schon mal eine halbe Saison ohne größere Verletzungen durchgespielt hat.

**Du baust immer wieder junge Spieler in die Mannschaft ein. Scheust Du nicht das Risiko?**

Matthias: Junge Spieler einzusetzen ist nie ein Risiko. Junge Spieler sind noch unverdorben im Charakter, gehen raus und geben alles, egal ob nach vorne oder nach hinten. Sie wissen auch, dass sie bei mir Fehler machen dürfen, denn wenn man nichts probiert, kann man sich nicht weiterentwickeln. Die Sicherheit gebe ich Ihnen, damit sie das Risiko suchen. Das Entscheidende bei uns ist die richtige Mischung. Wir haben erfahrene Spieler, die das Spiel lenken und den Spielrhythmus bestimmen und eben auch junge, unverbrauchte, die draufgehen und Betrieb machen. Wir haben eine gute und ausgewogene Mannschaft aufgestellt und deswegen läuft es.

**Warum wird Vesko nur als Joker eingesetzt?**

Matthias: Vesko wurde verpflichtet, um entscheidende Tore zu machen. Wir sind schon sehr offensiv aufgestellt. Mit Daniel Beyer im rechten Mittelfeld, Marc Arnold zentral, Michael Mason oder Martin Wagner links und den beiden Stürmern haben wir fünf offensive Spieler auf dem Feld. Zudem beziehe ich die Außenverteidiger auch immer wieder in den Spielaufbau ein, damit wir Druck über die Außen bekommen, so dass ich fast sechs bis sieben Offensive auf dem Feld habe. Das setzt natürlich voraus, dass jeder in der Defensive mitarbeitet. Thorsten Bauer arbeitet sehr viel für die Mannschaft, Julio spielt in der Defensive eher undiszipliniert. Wenn ich jetzt Vesko und Julio aufstelle, würde die Defensive vorne komplett ausfallen. Mit Thorsten Bauer habe ich mindestens einen, der ackert wie ein Pferd. So können wir vorne kompensieren, dass wir so offensiv aufgestellt sind. Mit Vesko wurde am Anfang darüber gesprochen und er gliedert sich voll ins Mannschaftsgefüge ein, dazu ist er Profi genug. Die Rolle akzeptiert er und man hat gesehen, dass sie schon Früchte getragen hat, wie bei seinem entscheidenden Tor in Wörsdorf.

### Thorsten, wie erklärst Du Dir die Siegesserie von 12 Siegen in den letzten 13 Spielen?

Wir hatten eine sehr gute Vorbereitung im Winter, wo wir wegen dem Hockey-Platz seit Jahren mal sehr gute Bedingungen hatten. Außerdem haben wir kaum verletzungsbedingte Ausfälle in der Rückrunde und konnten eigentlich immer mit derselben Mannschaft das gleiche System durchspielen. Durch die Erfolge und die großartige Unterstützung unserer Fans kommt dann das eine zum anderen und man hat die gewisse Sicherheit. Selbst in den Spielen, in denen es zuletzt nicht so lief hatte man immer das Gefühl, es geht was.

### Matthias, gab es einen Wendepunkt in der Saison, bei dem

### ein Ruck durch die Mannschaft ging?

Es gab keinen Wendepunkt und keine Initialzündung. Wir haben es einfach geschafft, uns nicht verrückt machen zu lassen und uns nicht gesagt, dass es im April 24 Punkte gibt und wenn wir die holen und die anderen nur 21, dann ... Das war alles viel zu weit weg. Am Wochenende gibt es drei Punkte zu vergeben und die wollen wir haben. Alles andere ist eine Konsequenz, ob wir irgendwann mal in der Tabelle vorne stehen oder ob wir unser großes Ziel noch erreichen. Wichtig ist, dass man sich auf das nächste Spiel konzentriert, auf seine eigene Leistung, auf die Leistung im Mannschaftsteil und auf die komplette Mannschaftsleistung inklusive Ersatzspieler, dem

Trainerteam plus der Zeugwarte, Physiotherapeutin, etc. Es muss eine Energie entstehen, damit es nach vorne geht. Im April hat sich durch die kurzen Pausen eine Eigendynamik entwickelt, bei der ich nur noch ein bisschen nachregulieren musste. Das waren nur kleine taktische Anweisungen, die sofort umgesetzt werden konnten, weil unser großes Spielsystem steht.

### Viele sprechen dem KSV nun den psychologischen Vorteil gegenüber dem FSV Frankfurt zu. Siehst Du das auch so?

Matthias: Ich sehe die Situation mittlerweile sehr gelassen, weil ich genau weiß, was wir können und weiß, dass wir stabil sind. Ich weiß auch, dass wir alles gewinnen können und der FSV nur alles verlieren kann. Die Zuversicht, dass wir

nächstes Jahr mit der nahezu identischen Mannschaft die Oberligasaison spielen könnten, wenn wir es nicht schaffen, gibt mir eine sehr große Sicherheit, dass wir nächstes Jahr aufsteigen. Deswegen haben wir schon im Winter die Maßnahmen gesetzt, damit wir im Sommer 2006, wenn uns der FSV nicht mehr ranlässt, mit einer gefestigten Mannschaft starten und dann relativ stabil die Saison durchspielen können. Wir wissen jetzt natürlich genau um die Chance, die wir haben. Wir sind aber nicht so vermessen und so verbissen, dass wir sagen „wir müssen“, denn

alles was jetzt noch kommt ist im Prinzip ein Geschenk für die Saison.

### Thorsten, das Umfeld ist aufgrund eurer Erfolge euphorisiert. Wie schwer ist es, sich

### dabei nicht anstecken zu lassen?

Das gehört zu unserer Aufgabe. Man darf sich nicht runterziehen lassen, wenn es mal nicht so läuft und die meisten Menschen nach Hause gehen und sagen „das war's für die Saison“. Da hatten wir immer noch 20 Spiele zu spielen, in denen es jedes Mal um drei Punkte ging. Genauso dürfen wir jetzt nicht abheben und uns sagen, wir hätten einen psychologischen Vorteil. Matthias hat es schon gesagt, Trainer und Mannschaft sehen es sehr gelassen, aufgrund der Situation in der Saison. Wir haben eigentlich nichts mehr zu verlieren und haben aus der Situation noch einiges rausgeholt, so dass es noch einmal spannend geworden ist. Jetzt versuchen wir alles, um das Ziel zu erreichen.

### Matthias, dürfen die Spieler öffentlich über die Meisterschaft reden?

Sie dürfen über alles reden. Wir haben allerdings diese Woche ein paar Worte auf die Indexliste gesetzt. Explizit erlaubt ist zum Beispiel zu sagen, dass wir ein sehr großes Selbstvertrauen haben und dass wir ein sehr großes Vertrauen in die eigene Stärke haben. Jeder darf auch über unsere Gegner sprechen in Verbindung mit dem entsprechenden Ergebnis und das heißt jetzt dreimal Sieg. Auf der Indexliste stehen dann ein paar Worte, die mit einem Euro

sanktioniert werden, wenn einer der Spieler das Wort in den Mund nimmt. Das Geld kommt dann der Mallorca-Kasse von Olli Adler zu Gute, die die Spieler am Ende der Saison auf den Kopf hauen dürfen.

### Ist die Indexliste geheim?

Matthias: Die ist nicht geheim.

### Was steht denn drauf?

Thorsten: ... ich zähle mit ...

Matthias: ... die Worte kosten für den Trainer übrigens fünf Euro ...

(Anmerkung: Man munkelt, dass auf der Liste unter anderem folgende Worte stehen könnten:

Regionalliga, Aufstieg, Tabellenführung, Endspiel, erster Platz.)

### Matthias, als Trainer wirst Du Dir natürlich schon Gedanken über die nahe Zukunft der Mannschaft gemacht haben, egal ob Regionalliga oder Oberliga.

Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, wir haben mit noch keinerlei Kandidaten gesprochen, die für die nächste Liga in Frage kommen. Nur sind wir natürlich jetzt in einer Zwitter-situation, weil wir nichts fest zusagen können und die Spieler sagen uns auch nicht zu, weil sie nur bei einem Aufstieg Gesprächsbereit sind. So müssen alle Beteiligten noch bis zum 26. Mai warten, bis wir uns konkret zusammensetzen können. Insgesamt sprechen wir vielleicht von fünf Leuten. Der Stamm der Mannschaft wird so bleiben, wie er ist. Es wird sicherlich einige Fälle geben, mit denen man sich unterhalten muss, wie die

lang im Berufsleben stehenden. Das betrifft zum Beispiel auch Thors-

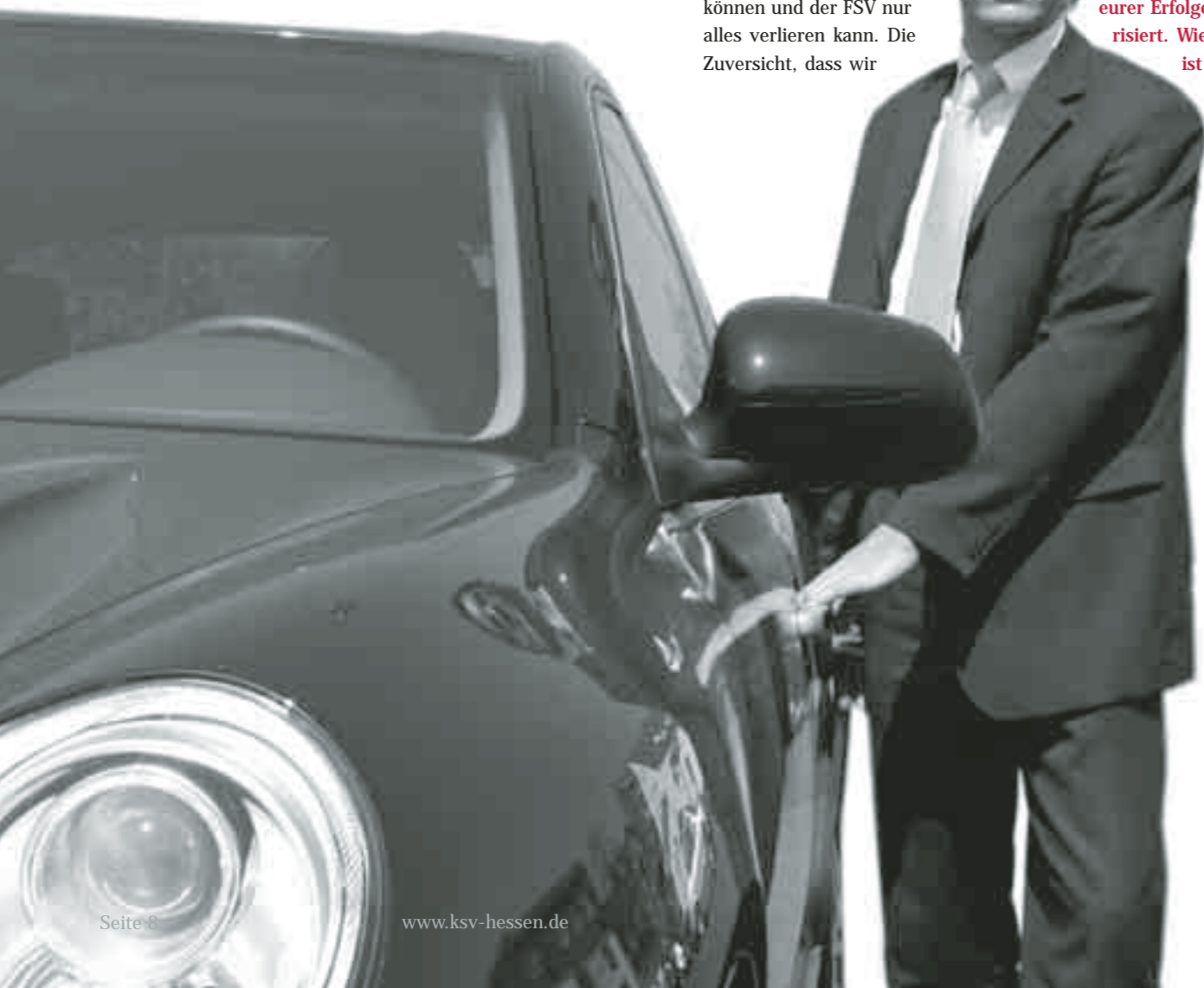
ten Schönewolf, denn er kann für ein Jahr Regionalliga nicht komplett sein Berufsleben über den Haufen schmeißen. Ansonsten gibt es für nahezu jeden Mannschaftsteil eine Verstärkung, außer der Torwartposition, da sind wir ausgezeichnet besetzt mit Olli Adler und Alex Seeger.

### Für meine Abschlussfrage will ich mich gemäß eurer Indexliste ausdrücken: Wie fahrt ihr am 25.05. von Bornheim zurück nach Kassel? Mit dem Bus oder mit dem Zug?

Matthias: Das wird kurzfristig entschieden. Sollten wir das große Ziel erreicht haben, kann ich mir gut vorstellen, dass die Mannschaft den speziellen Wunsch hat, mit dem Zug zu fahren, was ich auch verstehen könnte. Wir werden dann sehen, ob der Bus leer zurück fährt oder ob wir ein paar Fans mit nach Hause schicken, die vielleicht schon ein bisschen zuviel getrunken haben ...

Das Gespräch führte  
Tim Siebrecht

[www.ksvhessenkassel.de](http://www.ksvhessenkassel.de)



Fotos: M. Hornburg

